

Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeit

Ralph Hafner

12

Mit dem folgenden Aufruf hat das im September 2012 neu gegründete Schreibzentrum¹ an der Universität Konstanz in Kooperation mit der Bibliothek zur Teilnahme an der in Konstanz ersten Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeit² am 7. März 2013 eingeladen.

„Die Deadlines für die Hausarbeiten sammeln sich, jede freie Minute sollte dem Schreiben gehören, und doch kommst du nicht so richtig voran? Du bist nicht allein!

Pack deine Schreibsachen ein und komm zur ersten Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeit an der Uni Konstanz. An diesem Abend öffnen weltweit Bibliotheken ihre Türen und bieten einen Raum, um neue Schreibaufgaben zu beginnen, liegengebliebenen Projekten wieder Anschub zu geben und vielleicht sogar eine Arbeit erfolgreich zu beenden.“³



Beginnend um 18:30 Uhr haben die teilnehmenden Studierenden zunächst einmal einen roten Punkt auf einen Strahl von null bis hundert Prozent geklebt, um zu markieren, wo sie sich mit ihrer Hausarbeit befinden. Rund 50 Punkte wurden geklebt, die meisten bei der Null.

Als Ort für die Lange Nacht wurde die Bibliothek, Buchbereich N mit dem großen Gruppenraum auf N 6 als Zentrum für Inputs gewählt. Dort gab es stündlich Anregungen, überwiegend von Stefanie Everke Buchanan und Heike Meyer vom Schreibzentrum, die nach Bedarf wahrgenommen werden konnten:

- 19:00 Uhr Loslegen – mit smarten Zielen in die Schreibnacht starten
- 20:00 Uhr Student und Gewissen? - Mit Literaturverwaltungssoftware Wissen organisieren und Plagiate vermeiden (UB)
- 21:00 Uhr Überblicken – Material sortieren und strukturieren
- 22:00 Uhr Weiterfließen – Schreibblockaden vermeiden und lösen
- 23:00 Uhr Optimieren – Durch Textüberarbeitung zu guten Texten
- 00:00 Uhr Luft schnappen – Mitternachtssuppe unterm Sternenhimmel
- 01:00 Uhr Anknüpfen – Lose Enden für den nächsten Schreibtage vorbereiten





Wer schlapp zu machen drohte, wurde vor der Bibliothek mit Kaffee und Keksen aufgepäppelt oder wahlweise zur bewegten Pause, einem Angebot des Hochschulsports, in einem angrenzenden Seminarraum geschickt, wo er/sie Koordinationsaufgaben gestellt bekam, um die Aufmerksamkeit wieder herzustellen.

Dazu gab es individuelle Schreibberatung von Studi zu Studi (Raum N601) mit fünf dafür ausgebildeten Peer-SchreibberaterInnen, mit denen Studierende über ihr Schreiben und ihre Texte sprechen konnten. Die Bibliothek hat Unterstützung bei der Literaturrecherche (Ralph Hafner und Judith Heeg) und Literaturverwaltung, Wissensorganisation und Zitiertechnik (Judith Heeg) angeboten.

Um ein Uhr waren es keine fünfzig grünen Punkte, die den

Stand der Hausarbeit am Ende des Abends / der Nacht markierten, die grünen Punkte klebten auch nicht alle auf der Hundert, aber einer sogar zehn Prozentpunkte rechts der Hundert auf dem Zahlenstrahl. Die Studierenden sind weitergekommen mit ihren Hausarbeiten, das Motto gemeinsam statt einsam schreiben hat motiviert, nicht alle Studierenden wollten bis zum Morgengrauen schreiben, aber die, die vorher gegangen sind, sahen zufrieden aus. Eine gute Handvoll hat noch geschrieben, als wir gegen ein Uhr aufgebrochen sind, nachdem wir uns versichert haben, dass es keinen Beratungsbedarf mehr gibt. Schöne Aktion, freue mich auf die Wiederholung.



1 Das Schreibzentrum ist Teil des Projekts b³-beraten, begleiten, beteiligen (Qualitätspakt Lehre), <https://scikon.uni-konstanz.de/projekte/2162/>.

2 Die lange Nacht ... wird in der ganzen Republik angeboten, s. <http://schreibnacht.wordpress.com/>.

3 <http://www.schreibzentrum.uni-konstanz.de/blog/2013/02/14/lange-nacht-der-aufgeschobenen-hausarbeit/>.